



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernzirkel / Freiarbeit zur Weimarer Klassik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Inhalt

Abstract 4
Methodisch-didaktische Begründungen 5
Vorbereitung durch die Lehrkraft..... 7
Literaturnachweis..... 9
Verlaufsskizze 9
Laufzettel..... 11
Definition: Die Klassik (1770-1832) 15
Definition: Die Klassik (1770 - 1832)..... 15
Goethe-und-Schiller-Denkmal in Weimar 16
Johann Gottfried Herder 17
Aufklärung, Sturm und Drang, Empfindsamkeit..... 19
Aufklärung, Sturm und Drang, Empfindsamkeit /Herder 20
Wie alt war Johann Gottfried Herder in der Epoche..... 20
Johann Wolfgang von Goethe / Biografie 21
Johann Wolfgang von Goethe / Portrait 1..... 23
Johann Wolfgang von Goethe / Portrait 2..... 24
Goethe-Rätsel..... 25
Goethe-/Schiller-Rätsel/ Lösungen..... 26
Buchstabensalat – Goethes Leben und Werk..... 27
Buchstabensalate Goethe & Schiller / Lösungen..... 28
Dramatik: Goethes „Faust“ 29
Lyrik: Goethes „Erlkönig“ 30
Lyrik: Goethes „Erlkönig“ / Tipps..... 31
Lyrik: Goethes „Der Zauberlehrling“ / Reihenfolge 32
Lyrik: Goethes „Der Zauberlehrling“ / Inhalt..... 33
Lyrik: Goethes „Der Zauberlehrling“ (1827) 33
Lyrik: Goethes „Der Zauberlehrling“ / Inhalt und Lösungen 35
Lyrik Goethes / Kreative Ideen 37
Goethes „Mignon“..... 37
Goethes "Heidenröslein" und "Gefunden"..... 37
Lyrik Goethes / Kreative Ideen - Gedichtauswahl 38
Wie Goethe auf Ideen kam 39
Wie Goethe auf Ideen kam 39
Schillers Leben 40
Portrait: Der junge Schiller 42
Portrait: Der alte Schiller 43
Schiller-Rätsel 44
Buchstabensalat – Schillers Leben und Werk..... 45
Schillers Arbeitsplatz 46
Klassische Musik 47
Klassische Mode und klassizistische Architektur..... 47
Portrait: Ludwig van Beethoven 48
Portrait: Joseph Haydn 49
Portrait: Wolfgang Amadeus Mozart 50
Portrait: Franz Schubert 51
Dame in klassizistischer Mode 52
Goethes Geburtshaus in Frankfurt am Main 53
Herr in klassizistischer Mode..... 54
Schillers Wohnhaus im Weimar / Museum 55
Goethes Wohnhaus in Weimar / Museum..... 56
Fotos: Schillers und Goethes Häuser in Weimar 57
Goethe und Schiller modern / Der junge Schiller 58



Abstract

Die „Weimarer Klassik“ soll mit diesem Lernzirkel für den Literaturunterricht der Mittelstufe anhand von fünf großen Lernstationen mit 36 möglichen Aufgabenblättern erarbeitet werden. Die Form der Freiarbeit bietet sich für diese Thematik im Besonderen an, da sie einen umfassenden Überblick über verschiedene Aspekte der Epoche (Allgemeines, Literatur, Musik, Biografien, Mode und Architektur) geben soll.

Die Lehrkraft kann anhand des Laufzettels vorgeben, wie viele Aufgaben je nach Leistungsfähigkeit und –bereitschaft die Lernenden im Laufe der Arbeit (ca. 7-10 Unterrichtsstunden) erledigen sollten und sie kann diese Ergebnisse im Anschluss in Form eingesamelter Portfolios auch bewerten.

Der große Themenkomplex „Allgemeines“ bietet eine allgemeine Definition der Epoche der Klassik mit einem Einblick in die vorherigen Epochen von Aufklärung, Empfindsamkeit und Sturm und Drang sowie der Biografie und dem Werk Johann Gottfried Herders an.

Der Schwerpunkt der Lernzirkel-Arbeit liegt jedoch auf den Biografien und dem Werk der zentralen Dichterfiguren Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe.

Zu beiden Dichtern gibt es einen längeren, aber sehr verständlichen Abriss ihrer Biografie und ihrer Arbeiten, die motivierend in Schnipseltexten, Buchstabenrätseln, Kreuzworträtseln und kreativen Schreibaufgaben sowie einer Anleitung zu einer Balladenrezitation in Gruppenarbeit betrachtet werden (zum Beispiel mit Hilfe von Aromaölen, die die Lehrkraft über die Kopiervorlagen hinaus in drei Duftrichtungen bereitstellen sollte). Zu allen Arbeitsblättern gibt es Lösungshinweise, zum Beispiel in Form von großformatigen Portraits, die auf der Rückseite eines korrekt sortierten Textes zu ersehen sind (Kontrolle durch die Lernenden, die die Textschnipsel in eine Folie sortieren) oder durch Vorlagen mit Lösungshinweisen, die bei der Lehrkraft eingesehen werden können.

Im Sinne einer didaktischen Reduktion werden nur Gedichte der beiden Universalgenies („Erlkönig“, „Zauberlehrling“, „Mignon“, „Heidenröslein“, „Gefunden“) sowie das dramatische Werk „Faust“ von Goethe besprochen.

Anschauliche Schwarz-Weiß-Zeichnungen liegen des Weiteren beim Stationenlernen zum Unterthema „klassische Musik“ vor. Die Lebensdaten und Werke von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn oder Franz Schubert sowie – als mögliche Zusatzaufgabe – Franz Liszt sollen eigenständig recherchiert und auf passenden Arbeitsblättern neben den Portraits der Künstler notiert werden. Neben einem Informationstisch mit Wörterbüchern und Lexika zum Thema „Klassik“ muss die Lehrkraft hier über die angebotenen Kopiervorlagen hinaus passende CDs, wahlweise MP3-Dateien (auf dem Schulserver) bereitstellen, damit die Lernenden diese nutzen können.

Die Station „Mode und Architektur“ fordert die Schüler/innen dazu auf, die Wohnhäuser Goethes und Schillers sowie zwei epochentypisch gekleidete Figuren dieser Zeit auszuschnneiden und farbig zu gestalten. Nebeneinander an einer Leine quer durch den Klassenraum aufgehängt ergeben sie im Gesamteindruck ein „Straßenbild“ der Weimarer Klassik.

Zahlreiche mögliche Zusatzaufgaben wie das Ausmalen der Portraits oder weiterführende Schreibaufgaben ermöglichen eine große Binnendifferenzierung der Lernenden, die beim Lernzirkel gemäß ihrem persönlichen Lerntempo und ihrer selbst gewählten Sozialform arbeiten können.

Das Material umfasst neben den 51 Seiten Kopiervorlagen, die zum Teil aus Vorlagen für Vorder- und Rückseite von Arbeitsblättern bestehen, auch einen ausführlichen methodisch-didaktischen Kommentar, einen Laufzettel mit den Arbeitsaufträgen für die Lernenden (so könnte die Lehrkraft die Materialien auch in anderen Zusammenhängen weiter nutzen) und Hinweise zur Vorbereitung des Materials inklusive einem Vorschlag zur Anordnung des Materialaufbaus im Klassenraum.



Methodisch-didaktische Begründungen

Übergeordnetes Lernziel:

Die Schüler/innen lernen wichtige Aspekte der literarischen Epoche "Weimarer Klassik" mit Blick auf zeitgleiche Entwicklungen in weiteren Kulturbereichen wie der Architektur oder Musik kennen, indem sie sich diese über die Methode des Stationenlernens (Lernzirkels) erarbeiten.

Teilziele:

Die Schüler/innen sollen ...

... selbständig den zu lernenden Stoff erarbeiten, indem sie anhand der aufbereiteten Materialien wichtige Gesichtspunkte in den Bereichen Literatur und Kultur zum Thema verinnerlichen.

... Lebensläufe, Werktitel und-inhalte kennenlernen, indem sie Texte lesen, ordnen, abschreiben, selbst verfassen, verfremden sowie mit Bildern und anderen Texten vergleichen.

... mit allen Sinnen arbeiten, indem sie lesen, hören, riechen und fühlen beim Bearbeiten der Aufgaben.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein "Standardthema" aller Deutschkurse, wobei jedoch häufig nur in Ausschnitten bestimmte Literaturepochen im Unterricht vorkommen. Die bekannteste Epoche der deutschen Literaturgeschichte stellt dabei sicherlich die Klassik dar, im Besonderen die "Weimarer Klassik" als kreative Schaffenszeit Goethes und Schillers. Jede/r Schüler/in sollte zumindest einmal vor Beendigung seiner/ihrer Schullaufbahn von diesen Dichtergrößen gehört haben bzw. im persönlichen Weltwissen bestimmte zeit- / kulturgeschichtliche Ereignisse mit dieser Epoche verbinden können. Gleichzeitig erscheint das Begreifen der literarischen Themen und Motive im Rückgriff auf andere kulturgeschichtliche Entwicklungen besonders gut möglich, da so Zusammenhänge und das Lebensgefühl einer Generation, mit der die Heranwachsenden aus ihrer heutigen Sicht nicht mehr viel verbindet, deutlich werden.

Es erscheint dabei jedoch nicht möglich, Schüler/innen der Mittelstufe innerhalb eines kurzen Zeitrahmens eine umfassende Vorstellung der Literaturepoche der Klassik zu vermitteln, die Auswahl literaturwissenschaftlicher Grundkenntnisse unterliegt daher einer starken didaktischen Reduktion.

Die Literaturepoche der Klassik lässt sich im Zusammenhang mit den Kulturbereichen des Klassizismus in der Kunst, der Klassik in der Musik sowie der Mode des Hoch- und Spätbarocks bzw. Rokocos sehen. Auf literarischem Sektor wird diese Zeit besonders repräsentiert durch die Dichtergrößen Goethe und Schiller, bei denen in diesem Unterrichtsmaterial v.a. die entsprechenden Biographien und lyrischen Arbeiten sowie das bekannteste dramatische Werk der deutschen Literatur, Goethes „Faust“, im Vordergrund stehen.

Die Idee der Klassik, sich antikes Gedankengut zum Vorbild zu nehmen, spiegelt sich neben einer allgemeinen Definition zum Begriff der "Klassik" zusätzlich in der Kunst bzw. in der Architektur wieder. Bauwerke, insbesondere wenn sie "altertümlich" und "künstlich" erscheinen, werden erst in Verbindung mit Menschen in Form epochentypisch gekleideter Figuren "lebendig". Erfolgt zusätzlich noch eine Vorstellung bis heute bekannter Musikstücke und entsprechender Komponisten, wird eine "Zusammenschau" der Klassik möglich, die den Schüler/innen das Gefühl einer "in sich abgerundeten, zusammen passenden Zeit" geben kann.

Wird auf dieser Ebene ein Bezug der Schüler/innen zum Thema hergestellt, ist im weiteren Unterrichtsverlauf auch ein tieferes Verständnis der Epik, Dramatik und Lyrik der Klassik denkbar.

Für Sach- und Begriffsfragen sollten die Lernenden extra ausgelegtes Informationsmaterial wie Lexika oder Wörterbücher nutzen können, die die Lehrkraft in einer Info-Ecke zusammenstellen könnte. Durch sie sollen die Schüler/innen im Rahmen einer selbständigen Arbeit dazu angeleitet werden, von sich aus Fragen und Probleme weitgehend ohne Hilfestellung der Lehrperson zu lösen und das Recherchieren sachlicher Informationen zu üben.

Da der Lernzirkel sich in der Regel über mehrere, aufeinander folgende Unterrichtsstunden bezieht, könnte die Lehrkraft für die Schüler/innen auch gemeinsam nutzbares Material wie



Deutsch: Lernzirkel Klassik

Bastel- und Schreibwerkzeug auslegen. Die Methode des "Lernzirkels" bietet sich bei der Arbeit am vorgestellten Thema aus mehreren Gründen an.

Das Lerntempo in Klassen variiert in der Regel stark. Für die langsamer Arbeitenden, so POTTHOFF (vgl. POTTHOFF 1996:107) fehlt dann am Ende einer Stunde das befriedigende Gefühl, das eine gelöste Aufgabe, eine beendete Arbeit mit sich bringt. Es kann jedoch auch vorkommen, dass mehr Zeit für eine Aufgabe aufgewendet wird, weil ein besonderes Interesse des Schülers / der Schülerin für die Arbeit vorliegt oder er oder sie höhere Anforderungen an sich stellt, z.B. einen Text bunt zu verzieren oder eine Aufgabe auf zwei verschiedenen Wegen zu lösen. Der Lernzirkel bietet hier die Möglichkeit, auf diese individuellen, zeitlichen Unterschiede Rücksicht zu nehmen. POTTHOFF definiert diese Methode wie folgt: "Das Grundprinzip der heutigen Lernzirkel besteht darin, daß verschiedene Schülerinnen und Schüler gleichzeitig an unterschiedlichen Stationen arbeiten, die im Klassenzimmer aufgebaut sind. An jeder Station finden die Schüler Material vor, das didaktisch so aufbereitet ist, daß es ohne Anleitung durch die Lehrperson zu bearbeiten ist [...]." (POTTHOFF 1996:108).

Wichtig ist außerdem, dass die Schüler/innen über unterschiedliche Sinne in den einzelnen Stationen angesprochen werden; POTTHOFF, dazu: "Lernzirkel können nach multisensorischem Prinzip aufgebaut sein und die Schüler über Auge und Ohr, aber auch über Tast- und Geruchssinn und die Kombination von geistigem und manuellem Tun ansprechen." (POTTHOFF 1996:109).

Beiden Forderungen wird im Lernzirkel "Weimarer Klassik" Rechnung getragen. Die Reihenfolge der Stationen ist frei wählbar; es müssen nicht unbedingt alle Stationen von jedem Schüler / jeder Schülerin bearbeitet werden, da gerade die Individualisierung und Differenzierung innerhalb der Lerngruppe erlaubt sein soll. Bei einer kurzen Einführung durch die Lehrperson in die Methode des Stationenlernens sollten die zu bearbeitenden Materialien kurz vorgestellt, der Laufzettel mit den Vorgaben zur Methode und Stationenzahl, die zu bearbeiten ist, erläutert, und das Anlegen eines Portfolios erklärt werden. Danach suchen sich die Schüler/innen ihre Betätigungsfelder selbständig aus und dokumentieren ihre Ergebnisse in ihren Mappen, die von der Lehrkraft anschließend auch eingesammelt und bewertet werden könnten. Um die Beliebigkeit der Reihenfolge der Lernstationen zu betonen, werden anstelle einer Nummerierung thematische Überschriften auf den Arbeitsblättern und Vorlagen gewählt.

Es sollten von jedem Schüler / jeder Schülerin wenigstens vier Stationen besucht werden; eine "Pflichtstation" soll dabei der Bereich "Hintergrundwissen" sein (damit die Lerngruppe eine verbindliche "Grundvorstellung" erarbeitet). Die Wahl der Arbeitsform steht den Lernenden im Prinzip frei (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit). Erfahrungsgemäß sollten die Schüler/innen jedoch jeweils schriftlich bei ihren Ergebnissen fixieren, ob und mit wem sie zusammengearbeitet haben (dies könnte einen Einfluss auf die spätere Bewertung haben) und es sollten keine Gruppen mit mehr als drei Lernenden zusammenarbeiten, da der Lärmpegel sonst zu hoch wird und der Abfall zwischen aktiv und passiv Lernenden zu sehr zunimmt.

Nach Ablauf der Zeit erfolgt eine gemeinschaftliche Präsentation bzw. Auswertung oder Ergänzung der Ergebnisse (jene Schüler/innen, die nicht an der jeweils vorgestellten Station beschäftigt waren, können so "fertige" Ergebnisse kennenlernen und ihre Eintragungen ggf. ergänzen). Hinzu kommen sollte eine Methodenreflexion, in der die geleistete Arbeit in ihrer Motivation, dem Inhalt usw. bewertet werden könnte. Das Wissen der Schüler/innen wird auf diese Weise noch einmal gesichert, gefestigt und auf einer persönlichen Ebene verankert.

Die Vorbereitung und der Aufbau der Materialien in einer Freiarbeit bedeuten einen erhöhten Arbeitsaufwand für jede Lehrkraft. Idealerweise können die Materialien im Laufe der acht bis zehn Unterrichtsstunden, in denen anschließend damit gearbeitet wird, im Kursraum liegen bleiben. Alternativ hat sich das „Ablegen“ der Kopiervorlagen in vorbereiteten Schnellhefter-Mappen und Wegschließen im Klassenschrank als praktikabel erwiesen. Arbeitsmaterialien wie gemeinschaftlich nutzbare Stifte, Scheren, Kleber usw. können gut in Werkzeugkästen (im Baumarkt erhältlich) sortiert und weggeschlossen werden. Alternativ zu ausgelegten CDs kann die Lehrkraft MP3-Dateien auf dem Schulserver hinterlegen oder von Schüler/innen auf Handys, I-Pad usw. downloaden lassen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernzirkel / Freiarbeit zur Weimarer Klassik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

